

Rodersdorf, 22.09.2026 / EF

Kurze Gedanken zu 'irgendwas'

INHALT:

- Berichts-Überschriften bilden Meinungen;
- Eine andere mediale Höchstleistung aus Daily Digest/Euronews;
- Gohts no, Herr Assistenzprofessor;
- Stetter Tropfen höhlt den Stein;
- Aus den Zürcher Novellen von Gottfried Keller: Ähnlichkeiten mit Dorfbevölkerungen sind zufällig;
- Verganden der Alpwiesen;
- Budget 2028 für Kantone und Gemeinden für Schutzsuchende;
- Zelebriertes Grümpeli in Rodersdorf, Replik auf einen RN-Artikel Ausgabe August 2026;
- Dilemma «Solothurner Spitäler»

Berichts-Überschriften bilden Meinungen

Wir lesen im Live Ticker eines Medienportals zum Amoklauf an der Rave Party in Aarau folgenden Titel:

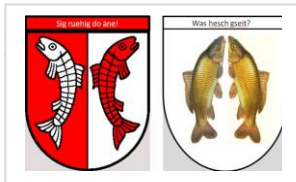
<gefundene Patronenhülsen passen zu AK-74-Sturmgewehr>

Der Titel ist aussagekräftig genug, um vom Schnelllesenden die Verbindung zur bewaffneten Schweizer Armee herzustellen.

Im darauffolgenden Text, den wohl die wenigsten genau einvernommen haben, ist zu lesen:

.....das Kaliber 5.45x39 Millimeter kommt beim sowjetischen Sturmgewehr AK-74 und verschiedenen Nachbauten zu Einsatz. Das Sturmgewehr 90 der Schweizer Armee verwendet dagegen Munition des Kalibers 5.56*45 Millimeter. Die Angaben sprechen deshalb dafür, dass beim Angriff **keine** Schweizer Armeewaffe verwendet wurde.....

Chunsch druss? So steuern die Medien heute Meinungen. Wer hat schon Zeit, sich in 1200 Sekunden mit Details zu befassen? Überschrift ist doch ausreichend genug!



Eine andere mediale Höchstleistung aus Daily Digest/Euronews:

Wir lesen:

- *Ein Wanderer hat am 26. Juli 2026 auf dem Triftgletscher Überreste von menschlichen Körpern gefunden, die durch das Abschmelzen des Gletschers freigelegt worden waren.*
- *DNA-Analysen haben ergeben, dass es sich um zwei Bergsteiger handelt, die seit 1992 vermisst wurden, wie die Walliser Staatsanwaltschaft am Mittwoch mitteilte.*

Im WWW wird eine Bildsequenz des Triftgletschers gezeigt. Es handelt sich um den Gletscher westlich des Abstiegs vom Weissmies Horn. Da es in der Schweiz mehrere Triftgletscher gibt, hat sich der Journalist in der Bildauswahl manchmal leicht vergriffen. In der Bildsequenz taucht plötzlich ein Bild vom Triftgletscher im Berner Oberland (Haslital) auf.

Fazit: Vom Bürostuhl aus lassen sich viele <Fakes> herstellen. Glaube nur, was du sicher weisst.

Gohts no, Herr Assistenzprofessor?

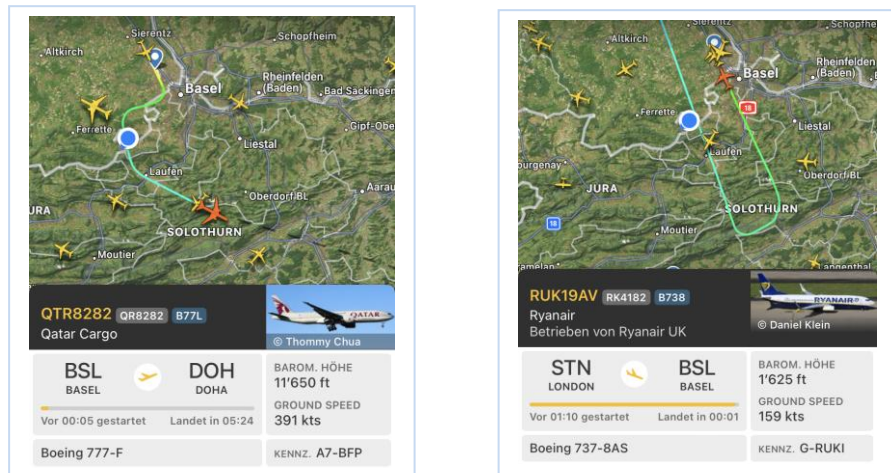
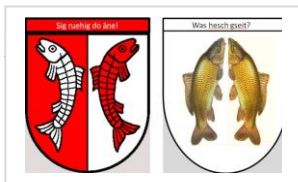


Da erlaubt sich ein Assistenzprofessor für Europäische Ethnologie die Aussage, dass das Kulturgut des <Trycheln> politisiert sei. Sehr gut, Herr Professor. Wie stehen sie zu den französischen Landwirten, die mit Traktoren und <Güllewagen> in Paris gegen das Mercosur-Abkommen demonstrierten?

Der Güllewagen wird politisiert. Punkt, fertig Schluss.

Stetter Tropfen höhlt den Stein?

Wenn am Morgen zwischen 06:00 und 07:00 Uhr der Wecker kaum mehr hörbar ist, dann wird das Dorf von «Touri-Flugis» überflogen. Kurzzeitig sind 80-90 Dezibel zu hören. Die Bilder auf der nächsten Seite zeigen links die Abflugroute der Flüge in den südlichen Raum. Bild rechts die Schneise bei Südanflug.



Bilder: Screenshots «flightradar24»

Mittwoch, 26. August 2026 / 88 Abflüge total. Der [Schutzverband Nordwestschweiz](#) befasst sich intensiv mit den Emissionen des EAP. Eine Publikation im [Birsigtal Boten](#) nennt Zahlen und Fakten. Die Klagen der Anwohner sind stark gestiegen, meldet die [BaZ](#) am 17.8.2026.

Die Ursachen der Politik zuzuschreiben wäre das Einfachste. Nehmen wir uns an der Nase und fragen uns, ob die Umeinander-Fliegerei noch Sinn macht? Wie teuer muss Flugbenzin werden, dass Urlaube in fernen Destinationen unbezahlbar werden?

Wo sind die Organisationen und Vereinigungen, die sich mit dem Problem auseinandersetzen. Gibt es Lösungen? Nein, Hauptsache man redet darüber. Vereinigung für eine [starke Region](#) Basel/Nordwestschweiz
Trinationaler [Eurodistrikt](#) Basel

Besserung? Kaum, denn ein Bericht der [IG Euro-Airport](#) vom 4. September 2026 lässt Hoffnungen schmelzen:

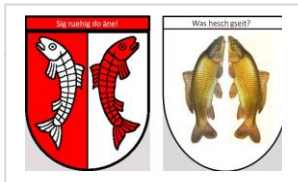
Die Air Canada wird ihre für ursprünglich 2028 geplante Verbindung (zB. Basel-Montreal) bereits im Juni 2027 aufnehmen. Es ist zwar nicht die erste und einzige USA-Verbindung mit A321-Langstreckenflugzeugen ab dem EuroAirport, aber sie könnte den Boost geben für weitere Flüge, z.B. nach den USA.

Wann kommt der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt?

Aus den Zürcher Novellen von Gottfried Keller: Ähnlichkeiten mit Dorfbevölkerungen sind zufällig

Schiller hat Goethe 1797 ermutigt, in Faust 1, die Szene des **Osterspaziergangs** ('vor dem Tor') zu vollenden. Es entstand das Zitat:

Ei! Was wimmelt da für verschiedenes Volk im engen Raume...



Faust, Johann Georg, war ein selbstbewusster Autodidakt und Wagner, der reine Buchgelehrte. Die beiden Intellektuellen beobachten die Szenerie. Während Faust die *Lebensfreude des Volkes* als seine eigene menschliche Wiedergeburt empfindet („Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“), betrachtet der *elitäre* Wagner das Treiben mit tiefem Abscheu. Für ihn ist der Lärm der Masse reine Zeitverschwendung und kein echtes Vergnügen.

Gottfried Keller schrieb ca. 1870 'Das Fähnlein der sieben Aufrechten' in den '[Zürcher Novellen](#)'. Er bezieht sich im Text scherzhaft auf das vorausgehende Goethe-Zitat („Was wimmelt da für verschiedenes Volk...“), wendet das Ganze aber auf die bunte Schweizer Eidgenossenschaft an.

Die Mannigfaltigkeit in der Einheit.

Es blühen da lustig durcheinander: die Zürcher und Berner, die Unterwaldner und Neuenburger, die Graubündner und Basler (und laut Keller sogar „zweierlei Basler“)!

Das zusammenhängende Zitat nach Gottfried Keller:

Ei! Was wimmelt da für verschiedenes Volk im engen Raume...

Welche Schlauköpfe und Mondkälber laufen da nicht herum,

welches Edelgewächs und welch Unkraut blüht da lustig

durcheinander und alles ist gut und herrlich und ins Herz gewachsen,

*denn es ist im **Vaterland**.*

„Vaterland“ bezeichnet das Land, aus dem man stammt und mit dem man sich emotional und kulturell verbunden fühlt.

In der Moderne.....

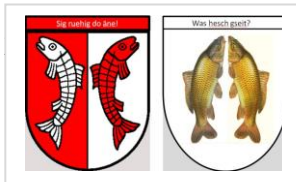
...verbindet der Begriff „Vaterland“ geographische, emotionale, kulturelle und politische Aspekte und hat sich im Laufe der Jahrhunderte von einem rein territorialen zu einem national und emotional geprägten Konzept entwickelt.

Verganden der Alpwiesen

Informationen und Aufklärungen von Markus Russi, Andermatt. Ein Urgestein in der Region.

Die Vergandung von Alpweiden wird primär durch den Rückgang der intensiven Beweidung, den Mangel an manueller oder tierischer Weidepflege sowie die Ausbreitung von Problempflanzen wie der Grünerle verursacht. Wortlaut:

<https://www.srf.ch/wissen/natur-tiere/natur-tiere-artenreichtum-auf-schweizer-alpen-sinkt>



Ursachen (Aufzählung mit KI erzeugt):

Rückgang der Viehhaltung: Es sömmern insgesamt weniger Wiederkäuer auf den Alpen, wodurch Randbereiche und steilere Hänge nicht mehr regelmässig abgefressen werden.

Arbeitskräftemangel: Es fehlt oft an personalintensiver Pflegearbeit wie dem Entbuschen, Auszäunen und dem Zurück schneiden von Gehölzen.

Ausbreitung der Grünerle: Die [Grünerle](#) ist der häufigste Busch im Alpenraum. Sie reichert über eine Bakteriensymbiose Stickstoff im Boden an (ähnlich wie eine Mineraldüngung), was dazu führt, dass wenige Pflanzenarten alles überwuchern und die Biodiversität massiv sinkt.

Wirtschaftlicher Strukturwandel: Die traditionelle Alpwirtschaft rentiert oft nur noch mit hohem Aufwand oder staatlichen Subventionen, weshalb schwer zugängliche Weideflächen aufgegeben werden.

Massnahmen? Es gibt sie:

Ein Projekt in der Gotthardregion (und im Naturpark Beverin) zusammen mit Gemeinden, Landwirten, Herdenhütern und Universitäten soll der Grünerle an den Kragen gehen. Wie das?

Das [Engadiner Schaf](#) ernährt sich von der Rinde der Grünerle und des Haselstrauchs. Die Grünerle stirbt ab. Damit sie nicht mehr nachwachsen kann, wird im abgefressenen Gebiet die [sparrige Binse](#) ausgesät. Sie soll verhindern, dass sich die Grünerle dort wieder ansiedeln kann.

Es ist ein Langzeitprojekt. Teilerfolge sind heute schon sichtbar, sagen Hirtenleute.

Budget 2028 für Kantone und Gemeinden für Schutzsuchende

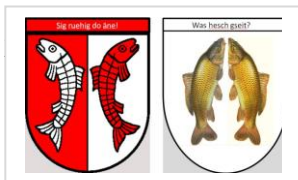
Der Schutzstatus S für Schutzsuchende aus der Ukraine wird nicht vor dem 4. März 2028 aufgehoben. Das hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom 19. August 2026 beschlossen. Siehe [HIER](#)

Was nach der Aufhebung des Schutzstatus auf Kanton und Gemeinden zukommt, ist unbestimmt.

*KI sagt uns dazu: Eine Aufhebung des Schutzstatus S hat direkte rechtliche, finanzielle und administrative Konsequenzen für die betroffenen Personen sowie für die Schweizer Kantone. Die Aufhebung – wie auch die unmittelbar bevorstehenden gesetzlichen Neuregelungen ab 2027 – verschiebt **enorme finanzielle Risiken und Lasten vom Bund hin zu den Kantonen und Gemeinden.** [1]*

Zelebriertes Grümpeli in Rodersdorf, Replik auf einen RN-Artikel Ausgabe August 2026

.....
Es steht geschrieben: Das Grümpeli Rodersdorf gibt es schon lange, seit 1997 wird in Rodersdorf Grümpeli-Fussball zelebriert. Seit nunmehr 10 Jahren hat ein neuer Vorstand die Geschicke des Vereins und des Rodersdorfer Fussballturniers übernommen.
.....



Fakt ist, dass in Rodersdorf seit 1979 der damalige Sportclub unter dem Patronat der Sektion Fussball jährlich ein Grümpeli durchführte. Bei jeder Witterung trafen sich gegen 50 Mannschaften, meist aktive Fussballer, beim legendären Fussballplatz auf Heuhüsli um nach zwei Tagen den Turniersieger zu erküren.

Ein Festzelt für 400 Personen, ohne direkten Anschluss von Wasser, Abwasser und Strom bildete die damalige Infrastruktur. Eine logistische Herausforderung und Meisterleistung aller Helfenden.

1995 musste die Sektion Fussball des Sportclubs aufgelöst werden. Aus verschiedenen Gründen liess sich keine Aktivmannschaft mehr für einen Meisterschaftsbetrieb zusammenstellen.

Dass das Grümpeli als traditionell sportlicher Anlass erfolgreich weitergeführt wird, ist lobenswert und hat hoffentlich noch lange Bestand.

Dilemma «Solothurner Spitäler»

Am 28. Oktober 2024 wurde auf [fischkopf.ch](https://www.fischkopf.ch) eine [Randnotiz](#) zum Dilemma der Solothurner Spitäler publiziert. In der Zwischenzeit sind wieder zwei Jahre 'der Bach ab' und noch immer wird der Ball hin und her geschoben. Verantwortlichkeit ist nicht personifiziert.

In der September-Session des Kantonsrates wird die Analyse der GPK (Geschäftsprüfungskommission) rege diskutiert. [Resultat](#): es wird zur Kenntnis genommen, dass.....

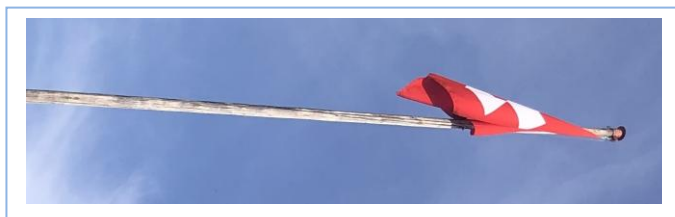
Der [Sessionsbericht](#) der FDP. Die Liberalen sieht in den Ausführungen der GPK sehr grossen Handlungsbedarf. Neu eingereichte und als dringlich deklarierte Interpellationen zeigen in die richtige Richtung: Personifizieren der Verantwortung im Regierungsrat sowie Transparenz und eine funktionierende Eigentümerkontrolle muss dringend verlangt werden.

Zur Erinnerung:

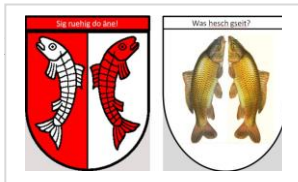
*Die Solothurner Spitäler AG (soH) ist die Eigentümerin der öffentlich-rechtlichen Spitäler im Kanton Solothurn. Der **Kanton Solothurn** ist der einzige Eigentümer der gemeinnützigen Aktiengesellschaft, die seit dem 1. Januar 2006 besteht.*

Wer ist der Kanton Solothurn? Die Regierung, das Parlament und die Steuerzahler !!!!

Danke im Voraus an die Regierung für die bedingungslose Aufarbeitung dieses Falles noch bevor die Legislatur zu Ende geht.

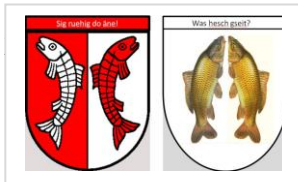


22. September 2026 / Ende der Fahnenstange



<https://www.fischkopf.ch>

Info 202609_22 / Dies und das



ANHANG A

Dilemma >Solothurner Spitäler SoH<

Der vorliegende Artikel scheint für Rodersdorf nicht zwingend wichtig. Falsch gedacht, denn im Frühling 2025 wählen wir unsere Parlamentarier für die nächste Legislatur.

Seit nunmehr etwa 2 Jahren berichten Medien, unter anderen [SRE](#), über grosse Unregelmässigkeiten und Turbulenzen im Betrieb der Solothurner Spitäler. Die SoH ist eine Aktiengesellschaft. Die Aktionärsrechte liegen zu 100% beim Kanton Solothurn. Also auch bei uns Steuerzahlenden.

Die Kantonsratsfraktion FDP. Die Liberalen haben am 4.9.2024 einen [dringlichen Auftrag](#) eingereicht. Der Auftrag [AD 109/2024](#) wurde vom Kantonsrat mit 90:0:0 als erheblich befunden und angenommen. Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Kantonsrats wird damit beauftragt, die Rolle des Regierungsrats bei der Aufsicht über die Solothurner Spitäler AG (soH) sowie die Verantwortlichkeiten innerhalb der Departemente zu prüfen.

Der [Geschäftsbericht](#) der SoH 2023 ist in einer verdichteten Form auf Seite 33/34 aufgeführt. Verständlich nur für Finanzspezialisten.

Die Webseite [KUNUNU](#) publiziert Kommentare von Arbeitnehmern über die Zufriedenheit mit ihrem Arbeitgeber. Noch Fragen?

ausgewählte Links zum Thema:

[Kantonsrat SO: Rolle der Solothurner Regierung bei Lohn von Spitalchef untersuchen | blue News \(bluewin.ch\)](#)

[Solothurner Spitäler AG in der Kritik: Regierung in der Pflicht \(solothurnerzeitung.ch\)](#)

[Turbulenzen am Spital: Gesundheitsdirektorin gerät unter Druck \(solothurnerzeitung.ch\)](#)

<https://www.medinside.ch/solothurner-spitaeler-top-personalentscheide-sollen-aufgearbeitet-werden-20241028>

Steigende Gesundheitskosten sind nicht nur auf Mehrleistungen zurückzuführen. Bei fehlender [Corporate Governance](#) und [Compliance](#) sind schnell unnötige 'Milliönchen' verbrannt.

Die offensichtliche 'Laissez faire'- Führung zuständiger Regierungsräte wird hoffentlich im Bericht der GPK ausreichend dargestellt. Die Vermutung liegt nahe, dass die Geschichte in Solothurn um 'ÖUFI' stehen bleibt.

Rodersdorf, im Oktober 2024 / E. Flükiger